



Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät/Innen der SPÖ in der Sitzung am 21. September 2023 nachstehenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Rudolfsheim - Fünfhaus ersucht neuerlich die zuständigen Abteilungen des Magistrates der Stadt Wien zu prüfen, ob bestehende Schutzzonen erweitert und schützenswerte noch nicht erfasste Gebäude und Plätze im 15. Bezirk darin aufgenommen werden müssen.

Im Besonderen wird um eine Überprüfung folgender Bereiche ersucht:

- Mariahilfer Straße und Sechshauser Straße als zentrale Blickpunkte des Bezirkes, die noch umfangreiche gründerzeitliche Bausubstanz aufweisen.
- Gürtel mit dem Platz um die Kirche Maria vom Siege, der noch die Bebauung um 1880 aufweist.
- Erweiterter Bereich um das MBA Rosinagasse und Friedrichsplatz
- Herklotzgasse
- Kranzgasse

Die Bauklassen von bereits in einer Schutzzone befindlichen erhaltenswerten Gebäuden sollen an den aktuellen Baubestand angepasst werden.

Als Beispiel dafür werden die beiden Biedermeiergebäude in der Sechshauser Straße 35 und 37 erwähnt. Die beiden Grundstücke dürfen laut gültigem Flächenwidmungsplan mit Bauklasse IV und einer zulässigen Gebäudehöhe von 18m bebaut werden. Dies widerspricht dem eigentlichen Schutzziel, die Gebäude in ihrer ursprünglichen Form zu erhalten. Hier sollte die Bauklasse auf ein sinnvolles Maß reduziert werden.

Da im 15. Bezirk in letzter Zeit vermehrt historische Bauten abgebrochen wurden, wird ersucht folgende Objekte einer gesonderten Überprüfung zu unterziehen:

15., Mariahilfer Straße 171, Biedermeierliches Handwerkerhaus um 1820

15., Mariahilfer Straße 164, ident **Karmeliterhofgasse 2 - 4**, Wohngebäude um 1860

15., Clementinengasse 27, Jugendstilgebäude erbaut 1909, Architekt Ignaz Reiser

15., Clementinengasse 12, ident **Turnergasse 17**, historisches Handwerkergebäude um 1880

15., Rauchfangkehrergasse 48, Fuhrwerkerhaus um 1850 vormals Transportunternehmen Swedek.

Begründung:

Da Wien als Fremdenverkehrsmetropole jährlich von zahlreichen Besucher/Innen aus dem In- und Ausland unter anderem auch auf Grund des historischen Stadtbildes besucht und geschätzt wird, ist es aus kulturhistorischer Sicht erforderlich Gebäude, Straßenzüge oder Plätze in ihrer Gesamtheit zu erhalten.

Verena Schweiger,

Klubobfrau